# **Landesbibliothek Oldenburg**

# **Digitalisierung von Drucken**

# Übersicht über die bisher beschriebenen und aufgenommenen Steindenkmäler im Herzogtum Oldenburg

Sello, G.

Oldenburg, 1895

F. Amt Vechta.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3732

# II. Landgemeinde Oldenburg.

Bauerschaft Ethorn.

81) ? Berftörtes Steindenkmal "alte Kapelle", am äußersten öftlichen Abfall der Geeft nach dem Moore. — I. Jahresber. S. 4. — v. Alten, Altertümerkarte zum VI. Jahresber. deutet ein Steindenkmal O. von Ipwege (Bauerschaft dieses Namens, Landgemeinde Oldenburg), NO. von Ethorn an.

# F. Amt Vechta.

## I. Gemeinde Damme.

Bauerschaft Damme.

\*\*Sünengrab", "Hünensteine" bei Neuenwalbe (XXIV.) K. (Schillgen), "nahe bei Hinnenkamp", an der Straße von Damme nach Börden. — Nieberding, G., S. 85 Nr. 10; ders. N St., I. 54. Niemann I. 26 (an allen diesen Stellen wird die Bauerschaft Rottinghausen genannt). Flur 7, Parc. 76. MK. 37 (1:500), 39, 41 (1:10,000. 1:3000). — Ueber eine Untersuchung im Jahre 1807 vgl. J. Hüller, Altertümer der Prodinz Hannover, S. 289. — Böcker, Geschichte von Damme, S. 22. — Denkmalssch. S. 56. Bl. XIV. 25° 49′/50′ O. — 52° 30′/31′ N.

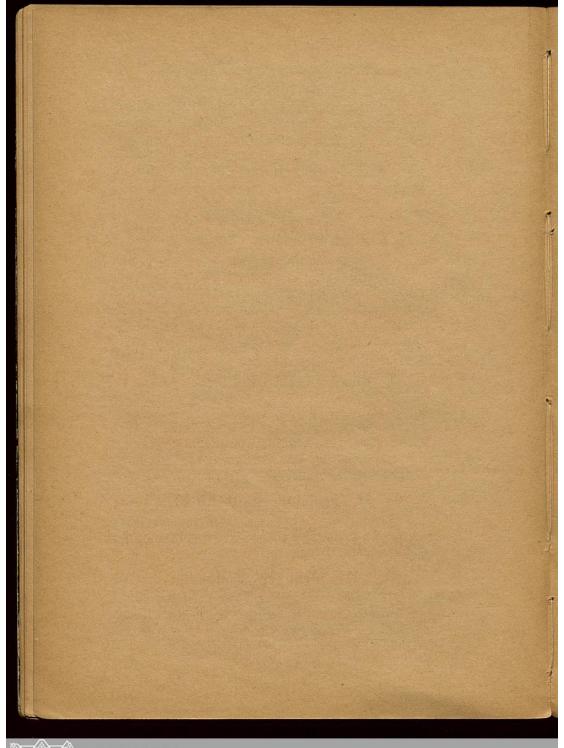
Bauerschaft Saverbed.

K. "Steindenkmal bei Fangmann; Reste zweier K. "Steindenkmäser", zwischen denen ein sog. "Rellergrab" lag. — Flur 37, Parc. 66. — MK. 37 (1:500), wo die Spuren einer länglichen Steinsetzung, und an deren Ostende ein noch vorhandener Stein angegeben sind. — Niemann im II. Jahresber. S. 15. VI. XIV. 25° 55′/56′ O. — 52° 34′ N.

#### Bauerschaft Holte.

\*86) K. Steinbenkmal N. von Damme, unweit Schembe, im herrschaftlichen Fuhrenkamp, hart an der Grenze des Kirchspiels Damme gegen das Kirchspiel Steinfeld, nahe der Grenze der Holthauser und Steinfelder Mark,







am Stappenberge, in der offenen Feldmark hinter Dalinghaufen, zwischen dem alten Heerwege und dem Mühlenwege in der neuen herrschaftlichen Fuhrenbesamung; "das schönste der Denkmäler bei Damme" (Bucholt, Aus dem Oldenburger Lande, S. 264). — Flur 31, Parc. 5. — MK. 37 (1:500), 40, 41. — J. H. Müller, Altertimer der Provinz Hannover, S. 290. — Nieberding, G., S. 84 Nr. 9; derf. N. St. I. 54. — Böcker, Geschichte von Damme, S. 23. — Niemann im II. Jahresber. S. 14. — Strackerjan, Aberglaube und Sagen I. S. 410. Denkmalssch. S. 15. 18. 57. Bl. XIV. 25° 53′/54′ O. — 52° 33′/34′ N.

Bauerschaft Rottinghausen.

87)

1) Steindenkmal bei Offenbeck, in Ottens (A. V.) K. kämpen, W. des Weges von Damme nach Börden.

Flux 7, Parc. 73. — MK. 37 (1:500). 39, 41 (1:10000, 1:3000).

3. H. Willer, Altertümer der Provinz Hannover, S. 290.

Böcker S. 23.

Denkmalssch.

30. Bl. XIV. 25° 49′/50′ 0.

52° 30′/31′ N.

[88] 2) Zwischen Greven und Hinnenkamp befand sich früher ein "Steinbenkmal". — Niemann im II. Jahres-

ber. S. 13.

89) ? 3) Bis zu "de Hunnenkamper Steine" hatte der Amtmann von Vechta im Namen des Bischofs von Münster das Geleit auf der Straße nach Vörden. — Vördener Gerichtszeugnis 1424/1437, Vöcker l. e. S. 117.

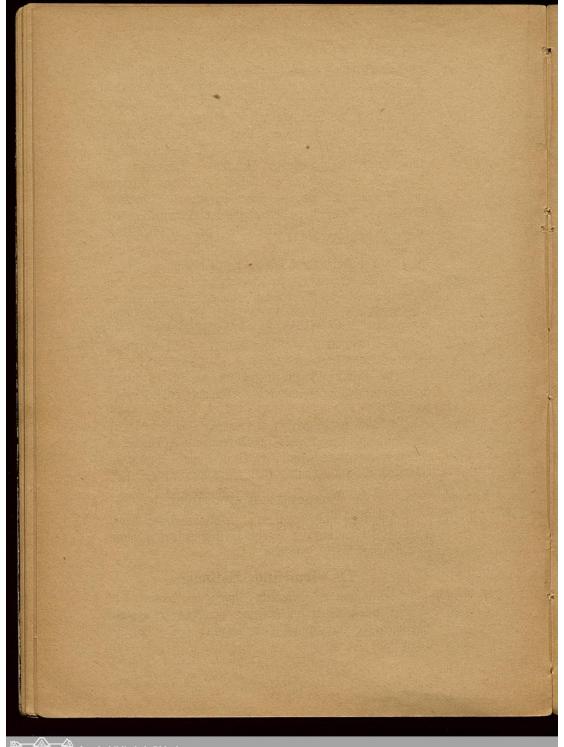
## II. Gemeinde Goldenstedt.

[90] Inmitten der Arkeburg, in Goldenstedter Mark, foll ein "Opferaltar" von riesigen Steinen gestanden haben.
— Niemann im II. Jahresber. S. 6.

# III. Gemeinde Holdorf.

(1831 von der Gemeinde Damme abgetrennt.) Steindenkmäler in derselben erwähnt Kohli, Besschreibung des Herzogtums Oldenburg II. (1825) S. 292 Ann. 93.







#### Bauerichaft Fladderlohaufen.

91)
1) Steinbenkmal, 1200 m SW. von Gramke in einer alten Umwallung. — Bl. XIV. 25° 47′/48′ O. — 52° 32′/33′ N. — VI. Jahresber. S. II. und Karton auf der zugehörigen Karte.

2) dal. bei Gramte in der Heide. 1. c.

## IV. Gemeinde Lohne.

93) ? Im Düvelsdagen, dem Ueberreste des Waldes Dornschlag zwischen Sudlohne und Ehrenberg hat man eine Masse ohne Mörtel eingemauerter Steine ausgegraben, wahrscheinlich Reste eines früheren "Denk-mals" oder "Altars". — Nieberding, G., S. 89.

### V. Gemeinde Steinfeld.

94)? Trenkamp in Wochenblatt zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse II. (1804) S. 185 erwähnt Steindenkmäler im Kirchspiel Steinfeld, ebenso spricht Kohli (l. c. S. 288) von vielen in der Nähe des Dorfes befindlich gewesenen Steindenkmälern, welche demselben den Namen gegeben haben möchten.

#### Bauerschaft Holthausen.

[95)] "Hönensteine" auf der Heide Anhöhe in der Nähe des Bökerberges zerstreut umherliegend erwähnt Denkmalssch. S. 44; zufolge Kammerverfügung vom 26. Oktober 1819 wurden dieselben zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig auf dem Berge in einem Kreise vereinigt (1. c. S. 8).

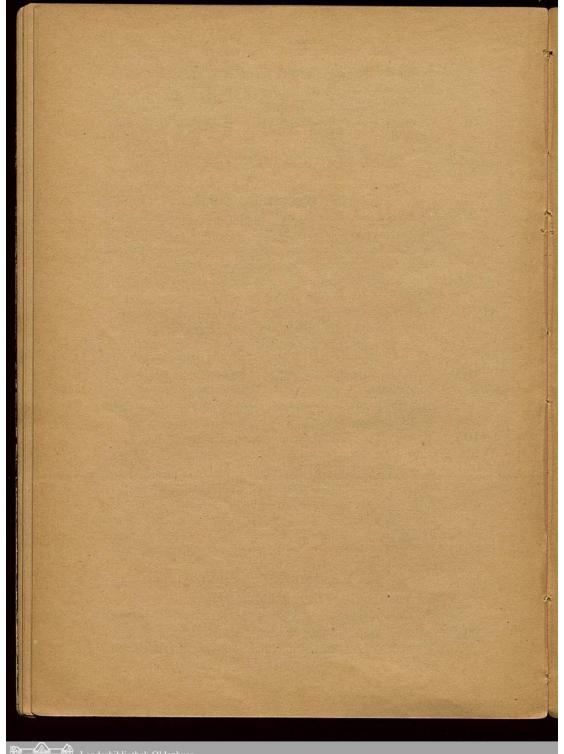
#### VI. Gemeinde Bisbeck.

Bauerschaft Endel.

\***96**) 1) "Opfertisch", "Opferftein" (v. A.), S. der Engels (XII.) K. manns Bäke. — "Dolmen". ARCH. K. — Flur 2, Parc. 54/12. — MK. 36 (1:500). — Nieberding, G.,



92)





S. 83 Nr. 7; bers. N. St. I., 90 Nr. 7. — Niemann, M. I., 24; bers. D. 376, Olbenburg S. 23. — Boppe, Zwischen Ems und Weser, S. 119 ff. — Denkmalssch. S. 54. — Abb. bei Strack, Monumente aus dem Heidenkum, 1827, Bl. 2. — Bl. XI. 25° 55′/56′ O. — 52° 52′/53′ N.

97) ? 2) Refte eines "Opfertisches" in der Nähe von Nr. 1. Niemann, O., 376. — Böse, Das Großherzogtum Olden-

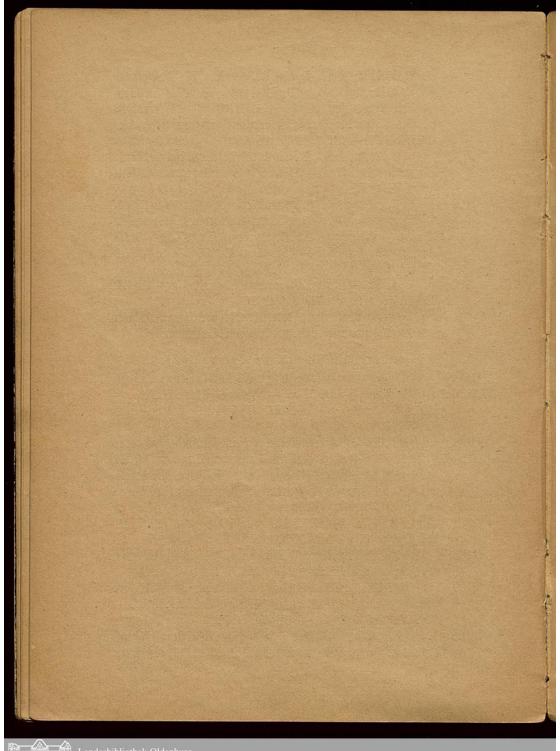
burg, S. 497.

- \*98) 3) "Steinkeller", "Hünensteine" bei Stüve mühle.
   Nieberding, G., S. 84 Nr. 8; ders. N. St. I., 90 Nr. 8. — Niemann, M., I. 24; ders. D. 377. — Denkmanssch. 14. 18. 54. — V. XI. 25° 55′/56′ O. — 52° 51′/52′ N.
- \*99) · 4) dgl. zerftört; Litteratur wie bei Nr. 3. Bl. XI. 25° 55′/56′ O. 52° 51′/52′ N.
- 100—103) 5—8) Außer den beiden vorhergehenden verzeichnet ARCH. K. noch vier "Dolmen" bei Stüvemühle.

#### Bauerschaft Varnhorn=Siedenbögen.

- \*\***104**) 1) "Dolmen mit Steinfund" bei Barnhorn auf der (XIV.) K. Mühlenhöhe. ARCH. K. Flur 4, Parc. 242/1c. MK. 19 (1:500). Bl. XI. 25° 54′/26° 0′ 0. 52° 52′/53′ N.
- \*\*105)
  2) Die "Schmeersteine" (biesen Namen hat das Vers (XIII.) K. zeichnis der Großherzoglichen Forstverwaltung von 1892; in den Akten desselben kommt auch die Form "Schmedessteine" vor; topographische Karte: Schweersteine) bei Varnshorn. ARCH. K.: "Dolmen" und "Menhir". Flur 4, Parc. 233/1a. MK. 19 (1:500). Vl. XI. 25° 59′/26° 0′ O. 52° 52′/53′ N.
  - \*106) 3) "Hünensteine", "Dolmen", N. dicht bei der vorhergehenden Nummer, ARCH. K.
  - \*107)
    4) Die "Hohen Steine", O. von der Twillbäke, am Erdmannsberg. "Dolmen mit Steinfund". ARCH. K. VI. XI. 25° 58′ O. 52° 52′/53′ N.
  - \*108) 5) "Hünensteine" bei den "sechs Bergen", W. von 1 und 2; v. A.: Steine undeutlich. ARCH. K. verzeichnet







"Grabfeld", "Steinhügelgräber". — Bl. XI. 25° 58′/59′ O. — 52° 52′/53′ N.

\*109) 6) "Stutenstein", NW. von Barnhorn; ARCH. K.: "Menhir". Bl. XI. 25° 58′/59′ O. — 52° 52′/53′ N.

110) 7) "Menhir" auf der Endeler Höhe, NO. von Nr. 6. ARCH. K. — BI. XI. 25° 58′/59′ O. — 52° 52′/53′ N.

# G. Amt Wildeshausen.

Aus einem Bericht v. Alten's vom 1. März 1878:

... Die Denkmale westlich vom "Bisbeder Bräutigam" und öftlich von diefem, zwischen ihm und der "Braut", find von befonderem Intereffe, weil fie Anhaltspunkte für die weiter westlich im Amte Cloppenburg liegenden gewähren. E3 wird nämlich badurch feftgeftellt, daß, Wildeshausen als Centrum angenommen, von dort gewiffermaßen ftrablenförmig Reihen von Steindenkmalen ausgehen, einmal in der Richtung auf Delmenhorft und Stenum, sowie gegen Baffum, ferner nach Glane bis gegen Ethorn (alte Kapelle), westlich gegen Visbeck (füdlich von da gegen Bechta find die Nachforschungen noch ungenügend) und Cloppenburg, mit Abzweigungen gegen Molbergen und Beheim (Bischofs= brud), sowie gegen Löningen bis an die Landesgrenze und darüber hinaus. Lange habe ich vergeblich nach Binde= aliedern zwischen den Aemtern Wildeshausen und Cloppen= burg gesucht, glaube sie aber jett in den Denkmalen weftlich des "Bräutigam" am Bakeler Berge mit einigen an der Lethe gemachten Beobachtungen, welche indeß noch näherer Untersuchung entgegen sehen, gefunden zu haben. Gelingt es, die Berbindung mit ben Steindenkmalen bes ehemaligen Amts Steinfeld und bes Amtes Damme im Umte Bechta aufzufinden, fo würde fich namentlich baraus das für die Kulturgeschichte nicht uninteressante Resultat ergeben, daß die Steindenkmale mindeftens in ber nord= westdeutschen Tiefebene in einem inneren Zusammenhana ftehen.